



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

[www.cfri.de](http://www.cfri.de)

## GEBETSBRIEF

November 2016

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

### GOTT FEIERN!

„Darum vertrauen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich, Herr, suchen.“ (Psalm 9,11)

„Mit den Kirchen war es so. Jede Bewegung des Geistes ist innerhalb einer Generation ihrem inneren Gehalt und ihrer Werte beraubt worden, weil wir die einfache Lektion niemals gelernt haben, dass wir dazu berufen sind, Wächter zu sein. Wir sind dazu berufen ... in die Absichten Gottes einzutreten, vorwärts zu gehen und nicht rückwärts, nicht abwärts zu gehen, sondern aufwärts, nicht zu stehen sondern zu widerstehen und nach alledem, fest zu stehen ... Das Volk Gottes (im Leib) muss lernen Fürbitte zu tun. Wenn es das nicht lernt, ist alles verloren ... Meine lieben Freunde, Gott ruft uns, Wächter für Israel zu sein. Es ist eine Berufung.“ (Lance Lambert)

Der Monat Oktober ist in der jüdischen Welt ein freudiger Monat, mit Zeiten, die dafür festgelegt worden sind, sich an Gott und Seine mächtigen Werke zu erinnern. Es ist solch eine Freude, hier in Israel zu leben, denn dieser Nation ist die Verantwortung übertragen worden, niemals den Allmächtigen Gott zu vergessen, und was Er in der Vergangenheit für sie getan hat und wie Er heute in den modernen Zeiten wirkt. Mir fällt keine andere Nation ein, die Gott ebenso viel feiert, wie diese kleine jüdische Nation. Israel ist nicht nur eine Wundernation, die aus den Überresten des 2. Weltkrieges in Europa entstanden ist, sondern auch mit einer Vergangenheit, in der sie ständig gegen andere Nationen um ihr Überleben kämpfen musste. Die heutigen Kämpfe sind immer noch darauf ausgerichtet, diese Nation vollständig zu vernichten. Ich schreibe diesen Gebetsbrief am Nachmittag vor Yom Kippur, dem heiligsten Tag der Nation Israel, an dem eine ganze Nation zum Stillstand kommt – überall. Auch als Christen, die Jesus nachfolgen, verbringen wir diese Zeit damit, unsere Unzulänglichkeiten zu bekennen und uns selbst genau zu betrachten, wie dankbar wir für den Meister sind und wir benutzen diesen Tag auch, um für Israel zu beten. Während Israel ins Gebet und in Buße vor Gott eintritt ist es mein Gebet, dass „die Kirche“ und alle Gläubigen an Jesus (Yeshua) sich die historischen als auch die gegenwärtigen Sünden gegen das Auserwählte Volk Gottes ins Bewusstsein rufen. Nur wenige geistliche Leiter realisieren heutzutage, dass sie sich außerhalb des Gemeinwesens Israels befinden, auf sich selbst gestellt, vollkommen getrennt und abgeschnitten von dem Volk Gottes. Wie schade, denn die Reichhaltigkeit der Nahrung aus der Mutterwurzel wird an so vielen Stellen nicht aufgenommen,

und doch sehen wir solch ein Interesse in vielen Nationen als Teil der endzeitlichen Wiederherstellung „aller Dinge“ (Apostelgeschichte 3,21). Wir müssen uns in Erinnerung rufen, dass sich die Gläubigen an Jesus im ersten und zweiten Jahrhundert NIEMALS von der Synagoge distanzieren, sondern tatsächlich zusammen mit den Juden die Synagoge besuchten. Erst zur Zeit Constantins und Antiochs geschah die schreckliche Abgrenzung. Zu dieser Zeit in der Geschichte hörten die Gläubigen damit auf, die Feste des Herrn zu feiern. Wir sind Gott für alle Christen dankbar, die heute Israel nicht als Bedrohung für ihren Glauben empfinden, sondern als Notwendigkeit für die Fülle des Glaubens und die Hoffnung auf Seine Rückkehr. Denn wenn es kein Jerusalem und kein Israel gibt, zu dem Er zurückkehren kann, dann wird Er gar nicht zurückkehren. Wir wollen uns an den Festen Israels erfreuen und mit Israel feiern, wo immer das möglich ist – im eigenen Wohnzimmer oder an den Orten, an denen wir beten und Fürbitte tun. Gott hört uns und sieht unsere Herzen, und Er wird Ihnen helfen, in die Fülle Ihres lebendigen Glaubens einzutreten!

In Israel sagen wir „Hag Sameah!“ – Frohe Feiertage. Von Jerusalem aus rufen wir mit Liebe von den Berggipfeln herab (Ray und ich leben tatsächlich auf einem Berg bei Jerusalem) und halten Ausschau in Richtung des östlichen Himmels nach dem Klang des Großen Shofars. Möge Er den Tag beschleunigen, an dem wir uns als Nichtjuden nicht nur „mit Seinem Volk freuen“ (Römer 15,10), sondern auch Seite an Seite in Jerusalem stehen, während der Zeit des Königreiches Gottes auf Erden, und mit ihnen im Geiste stehen in der Gewissheit, dass wir von einem Fest auf das andere warten, um Gott zu feiern!

### GEMEINSAM WOLLEN WIR UNS ZUM GEBET ZURÜCKZIEHEN

**BESINNUNG:** In diesen Tagen der Besinnung, der Buße und der Freude gibt es auch viele Themen, mit denen sich diese geliebte Nation befassen muss. Diese Themen sind für diesen Teil der Welt nicht neu und nicht unüblich. Es sind jedoch auch Ereignisse und Umstände, die sich weiter entwickeln, und die dieser Nation großen Schaden und Zerstörung bringen könnten. Deshalb können wir es uns in diesen radikalen und gefährlichen Zeiten nicht erlauben auszuruhen oder zu schlafen, mit den Köpfen im Sand. Während Israel in vielen Bereichen des Lebens herausragt, in der Medizin, in der Wissenschaft, Technologie und bei humanitärer Hilfe, wird es von vielen Nationen immer noch gehasst, vor allem unter dem starken Einfluss des islamistischen Hasses. Während wir wissen, dass dies ein geistlich angeführter

Kampf ist, bei dem Israel total zerstört werden soll, um zu verhindern, dass der Messias (Jesus) nach Israel zurückkehrt, müssen wir auch realisieren, dass es unsere Pflicht als Wächter auf Israels Mauern ist, auf dem Posten zu bleiben, bis die Schwierigkeiten vorüber sind. Danke, dass Sie stark bleiben. Bitte teilen Sie diese Gebetsanleitung auch mit so vielen Gebetskriegern auf der ganzen Welt, wie Sie nur können. Zusätzliche Truppen zu mobilisieren ist eines unserer Ziele. Nun wollen wir ins Gebet gehen.

- **Suchen Sie den Herrn**, dass das Shofar in diesen Tagen der Buße und der Ehrfurcht vor dem Herrn, dem Gott Israels, die Herzen vieler jüdischer Menschen öffnen möge. Eines Tages wird das Große Shofar erklingen und Er wird zurückkehren. Dies ist unsere Herausforderung: Entweder können wir selbstgefällig und apathisch gegenüber dem Auserwählten Volk Gottes, den Juden, bleiben oder wir können unser eigenes Shofar erheben und die Botschaft der Rückkehr Jesu (nach Jerusalem) verkünden, was bei vielen Menschen vielleicht neue Horizonte öffnen mag. Wir müssen dafür um Vergebung bitten, tatenlos gewesen zu sein, zu passiv darin, dem jüdischen Volk durch Taten zu zeigen, dass wir sie wichtig nehmen. *„Um deines Namens willen, o Herr, vergib meine Schuld; denn sie ist groß“* (Psalm 25,11).
- **Danken Sie dem Herrn**, dass Er ausharrt und nicht schläft noch schlummert, Er macht auch keine Siesta wenn es um Sein Volk Israel geht. *„Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht“* (Psalm 121,4). Deswegen sollten wir auch nicht ruhen, denn wenn Er wacht, müssen wir, Seine Kinder, das auch tun.
- **Beten Sie eifrig** für die neue Ära, in die Israel und die Welt eingetreten sind. In dem aktuellen Torahabschnitt bereitete sich der große Prophet Moses darauf vor, die Zügel der Macht an Josua weiterzugeben. Dies ist eine sehr verwundbare Zeit für Israel und im Moment nicht einfach, denn ein großer israelischer Anführer ist vor Kurzem gestorben – der letzte der „Gründerväter“ der Nation. Moshe Herman schrieb: *„Eine andere Ära bricht an, die Ära des Landes Israel.“* Israel ist auf dem aufsteigenden Ast; wir wollen beten, dass der König der Herrlichkeit bald in Israels Tore eintreten und Erlösung bringen wird. *„Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Es ist der Herr, der Starke und Mächtige, der Herr, der Held im Streit! Hebt eure Häupter empor, ihr Tore, ja, hebt [eure Häupter], ihr ewigen Pforten, damit der König der Herrlichkeit einziehe!“* (Psalm 25,8-9). Danke Herr für das Versprechen Deiner Rückkehr.
- **Sprechen Sie Gottes Versprechen Seines Schutzes** über Seinem Volk in diesen Tagen aus. Yoav Zitun stellte kürzlich die Frage: *„Haben Sie jemals in den Lauf eines geladenen Gewehres geschaut? Das fühlt sich nicht gut an. Wir in Israel sehen gegenwärtig laut Quellen der IDF in die ‚Läufe‘ von ungefähr 23.000 Raketenwerfern (Ynet News Artikel).“* *„An jenem Tag wird der Herr die Einwohner Jerusalems beschirmen, so dass an jenem Tag der Schwächste unter ihnen sein*

*wird wie David, und das Haus David wie Gott, wie der Engel des Herrn vor ihnen her“* (Sacharja 12,8).

- **Glauben Sie im Gebet**, dass Israel durch die Hand Gottes geführt werden wird, um alle Pläne der Terroristen aufzudecken und sie festzunehmen, bevor sie töten und morden. Kürzlich fassten Soldaten der IDF 14 gesuchte arabische Flüchtlinge in verschiedenen Teilen der unter der Kontrolle der PA stehenden Gebiete Judäas und Samarias. Bitte beten Sie für die jüdischen Familien in Judäa und Samaria, die ihr Zuhause und ihr Leben im biblischen Kernland Israels errichtet haben. *„Du wirst auf den Höhen Samarias wieder Weinberge pflanzen; die sie angelegt haben, sollen sie auch genießen“* (Jeremia 31,5).
- **Beten Sie**, dass die israelischen Bulldozer weitherhin nach Terrortunnel suchen und auch finden mögen, durch welche, wenn sie unentdeckt bleiben sollten, tausende von Terroristen nach Israel kommen und viele unschuldige Israelis töten könnten.
- **Tun Sie Fürbitte** für alle Israelis, dass sie sich in diesen hochheiligen Tagen wieder zu Gott wenden mögen, dass der Schleier weggenommen werden möge und dass die Hand Gottes in diesen Zeiten der Unruhe im Land ganz klar sichtbar werden möge. *„Du bist der Gott, der Wunder tut; du hast deine Macht erwiesen an den Völkern!“* (Psalm 77,15).
- **Beten Sie**, dass Gott die vielen Christen im Nahen Osten, die durch die Hand des IS und des islamischen Terrorismus verfolgt werden, beschützen möge. **Beten Sie** vor allem für die kleinen Kinder, die jetzt leiden müssen und ohne Eltern oder Aufsichtspersonen zurückgeblieben sind. *„Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen hast du ein Lob bereitet um deiner Bedränger willen, um den Feind und den Rachgierigen zum Schweigen zu bringen“* (Psalm 8,2).
- **Danken Sie dem Herrn**, dass sich Israel zu vielen Menschen ausgestreckt hat, um ihnen in ihren Tagen des Trauers und des Leides zu helfen. Bedrängte Syrer, verwundete Feinde, verletzte Kinder aus Syrien und Gaza und viele leidende Menschen um diese kleine Nation herum haben in dem Heilungsprozess ihrer Wunden durch Israel Hilfe empfangen und ihr Leben zurückerhalten, denn Gott hat Sein Auserwähltes Volk dazu benutzt, sich in menschlicher Liebe und in Mitgefühl auszustrecken und Hilfe zu schenken. Dies ist die Seite der Geschichte, welche die meisten Menschen in ihren Ländern niemals hören.

Noch einmal, Danke an jeden von Ihnen in Ihren Gebetsgruppen, Bibelkreisen, Sonntagsschulen, Gebetsketten und jeden einzelnen Wächter (Männer und Frauen), die diese Gebetspunkte, die jeden Monat direkt aus Jerusalem kommen, einsetzen. Leiten Sie diesen Brief weiter und helfen Sie uns bitte dabei, auf effektive Weise weitere Truppen zu sammeln, damit die Auswirkungen noch weitreichender sein mögen.

Bis Er wiederkommt, **Sharon Sanders**,  
Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

## DIE UNO BESTÄTIGT DIE LEUGNUNG DER JÜDISCHEN VERBINDUNG ZUM TEMPELBERG

Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) verabschiedete am 26. Oktober offiziell ihre Resolution, die jede jüdische Verbindung zwischen Jerusalem und seinen heiligen Stätten, einschließlich des Tempelberges bestreitet. Das bedeutet, dass die Vereinten Nationen auch jede christliche Verbindung zu dem Gebiet bestreiten. Die Resolution verlangt, dass Israel mit etwas aufhört, das die Resolution als die „vorsätzliche Zerstörung“ der heiligen Stätten Jerusalems bezeichnet, auf die die UN ausschließlich durch ihre islamischen Namen verweist. Ich lebte mehrere Jahre in Israel und habe persönlich einige der Gegenstände von den israelischen Ausgrabungen gesehen.

Die von der Resolution angeführten „Vernichtungsakte“ sind tatsächlich wissenschaftliche archäologische Ausgrabungen, die neben dem Tempelberg durchgeführt wurden, Ausgrabungen, die eine Fülle von Beweisen an den Tag gebracht haben, die die lange historische Verbindung zwischen dem Ort und dem jüdischen Volk bestätigen (zweifellos der Grund für die Resolution). Der israelische Botschafter bei der UN Danny Danon kritisierte diese Entscheidung und sagte: „Die UNESCO hat sich selbst durch das Tanzen nach der Melodie der palästinensischen ‚Pfeifer‘ in Verlegenheit gebracht. Alle Versuche, unser Erbe zu verleugnen, die Geschichte zu verzerren und das jüdische Volk von unserer Hauptstadt und unserer Heimat zu trennen, sind zum Scheitern verurteilt.“

Der Archäologe Dr. Gabriel Barkai, der eine der oben genannten Ausgrabungen führt, sagte, die Resolution sei eine „Beleidigung“ für jedermann mit etwas Intelligenz. „Jesus und der Tempelberg werden im Neuen Testament mehr als 20 Mal erwähnt“, betonte Dr. Barkai bei einer Pressekonferenz in Jerusalem. „Jesus ging dort vor seiner Kreuzigung, stürzte einen Tisch der Geldwechsler um und prophezeite über den Tempelberg. Wer also versucht, die jüdische Verbindung zum Tempelberg zu gefährden, untergräbt tatsächlich das Christentum, weil es auf Jesus und Seinem Zusammenhang mit dem Tempelberg beruht. Ich kenne Dr. Barkai persönlich und ich respektiere seine Meinung.“

Am Dienstag drängten eine Gruppe von US-Senatoren und Kongressabgeordneten dringend andere UNESCO-Mitgliedstaaten die Resolution abzulehnen und bemerkten, dass „der Versuch, die jüdische und christliche Verbindung zu dieser heiligen Stadt zu löschen, die Aussichten auf Frieden weiter schädigen wird.“

Aber die palästinensische Delegation in diesem internationalen Gremium drohte in einem Brief an die anderen UNESCO Delegierten damit, dass die Araber „dazu gezwungen wären, andere Maßnahmen in Erwägung zu ziehen“, falls sie nicht zu Gunsten dieser Resolution stimmen sollten. Das war eine dünn verschleierte Drohung, die sie zwingen sollte, die Resolution zu unterstützen. Die Maßnahme ging schließlich mit einer Differenz von 10 zu 2 mit 8 Enthaltungen durch. Die ganze Sache hat Israel gezwungen seine

Verbindung zur UNESCO zu lösen (Zusammenfassung des Artikels aus der Zeitschrift *Israel Today*, vom 26. Oktober 2016).

## EINE POSITIVE ANMERKUNG

In einer nicht so subtilen Antwort auf die jüngsten Resolutionen der UNESCO, die alle Verbindungen zwischen Jerusalem und dem jüdischen Volk verleugnen, stieg eine rekordverdächtige Anzahl von Juden während der dreiwöchigen Urlaubszeit, die Rosh Hashana, Yom Kippur und Sukkot umfasst, auf den Tempelberg – und in einer unglaublichen Umkehr von dem üblichen Status quo, wurde einigen sogar erlaubt, dort zu beten, berichtete *Haaretz*. Während die Anzahl der nicht muslimischen Besucher auf dem Tempelberg in der Regel beschränkt ist, erlaubte eine relativ ruhige Urlaubssaison die Rekordzahlen der jüdischen Besucher auf dem Tempelberg und markiert eine kleine, aber signifikante Verschiebung in der erzwungenen Politik und erlaubte diskrete Gebete auf dem Tempelberg, der als das Heiligste im Judentum betrachtet wird. Insgesamt besuchten über 3.000 Juden, viele von ihnen religiös, den Berg während dieser Urlaubs-Periode.

## RÜCKSCHLÄGE SIND „ALLAHS WILLE“, SAGT ISIS

Während ich dies schreibe, hat der ISIS eine Reihe von Rückschlägen erlitten, darunter den Verlust von mehreren Schlüsselstellen, eine davon war die syrische Stadt Dabiq. Gerade jetzt sind die USA und die irakischen Streitkräfte bereit, Mossul zurückzuerobern (Antikes Ninive), einst eine ISIS-Hochburg. Die Propagandisten des Kalifats graben durch den Koran, um zu beweisen zu versuchen, dass wenn sie in Mossul zurückgeschlagen werden, dies ihren vorgegebenen Plan nicht zerstört.

„Warum hat der islamische Staat einige der von ihm kontrollierten Gebiete verloren? Und warum hat er einige seiner Führer verloren?“ Dies war die Schlagzeile eines Artikels, der letzte Woche von einer islamischen Medienbehörde veröffentlicht wurde. Weil seine Führer bei Luftangriffen getötet werden, weil seine wirtschaftlichen Ressourcen versiegen und weil ihm sein gewonnenes „Kalifat“ entgleitet – Mossul wird wahrscheinlich das nächste Opfer sein – suchen die Unterstützer des islamischen Staates Erklärungen dafür, warum die Flut des Krieges sich gegen sie gewandt hat. Die harten Tatsachen bestätigen schließlich nicht länger den triumphierenden Slogan des islamischen Staates: „*Bleiben und Expandieren*“.

Wie, könnte man fragen, passt eine Gruppe, die solch unbegrenztes Vertrauen projiziert, dessen Legitimität sich auf die Einnahme und Kontrolle großer Gebiete zu stützen schien, ihre Botschaft an weniger erstrebenswerte Umstände an? Die Antwort ist überraschend einfach: Die Sprecher des islamischen Staates verkündigen, dass dies eine Zeit der „Prüfung“ (*Ibtala*) ist. Es ist nicht so, dass Allah aufgehört hat, den islamischen Staat zu bevorzugen, denn das ist natürlich unvorstellbar. Vielmehr kommt göttliche Gunst mit Höhen und Tiefen. Es ist Allahs Praxis, seine Schöpfung Versuchungen und Prüfungen zu unterwerfen, wie er die Propheten

und die frühen Muslime vor unserer Zeit unterwarf. Infolgedessen ist über dieses Unglück nicht zu weinen. Im Gegenteil, wie der obige Artikel sagt, „wir sollten ... uns in Allahs Entscheidung erfreuen, ... die Zeit der Vorbereitung, der Trübsal und der Schwierigkeiten zu verlängern.“ So sprechen die ISIS Befürworter, in einer typischen Rationalisierung des Scheiterns.

## US-UNIVERSITÄTEN KRISENHERDE VON ANTISEMITISMUS

Forscher haben mehrere US-Universitäten mit einer hohen Rate von antisemitischen Belästigungen und Anti-Israel-Aktivitäten gefunden, darunter viele der Schulen in dem System der University of California, welche zu den feindlichsten Universitäten für jüdische Studenten gehören.

Laut einer großen neuen Studie an der Brandeis Universität über Antisemitismus und Anti-Israel-Stimmung an US-Universitäten, sind diese Universitäten „Krisenherde“ für diese Aktivitäten. Die Studie, die in diesem Monat veröffentlicht wurde, wurde von Forschern an dem Maurice und Marilyn Cohen Zentrum für moderne jüdische Studien durchgeführt und die Untersuchungen erfolgten auf der Grundlage einer Befragung aus dem Frühjahr 2016 unter jüdischen Studenten an 50 US-Universitäten. All die Studenten, die für die Studie ausgewählt wurden, waren US-Bewerber für das Geburtsrecht-Israel Programm, ob sie an der kostenlosen 10-tägigen Reise nach Israel teilgenommen haben oder nicht. Von den mehr als 19.000 Erhebungen, die an die Geburtsrecht-Antragsteller ausgesandt wurden, wurden 4.010 vollendet, die die Grundlage für die Studie lieferten.

Nach dem oben erwähnten Bericht wurden die Universitäten nicht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, „sondern absichtlich auf der Grundlage der geschätzten Größe der jüdischen Studenten der Universität, der geographischen Vielfalt, des öffentlichen/privaten Status und der früheren Beweise für ein hohes Maß an Anti-Israel-Feindseligkeiten oder Antisemitismus.“ Meine Frage ist, wie viel Prozent der Studenten dieser Universitäten sind Muslime oder Muslim-Sympathisanten? Ich würde vermuten, dass die Zahl nicht klein ist.

An den Universitäten, die als „Krisenherde“ bezeichnet werden, sagte eine Mehrheit der jüdischen Studenten, dass sie „ein feindliches Umfeld gegenüber Israel wahrnehmen“, ein Viertel von ihnen sagte, sie fühlten „ein allgemeines Umfeld von Feindseligkeit gegenüber Juden“ an ihren jeweiligen Universitäten. Der Bericht stellte fest, dass die hohe Rate der antisemitischen Belästigung und Feindseligkeit an diesen Universitäten „weitgehend von der Feindschaft gegen Israel getrieben ist.“ An anderen Universitäten der USA, darunter in Wisconsin, in Rutgers und in Illinois, wurde eine hohe Feindseligkeit und antisemitische Belästigung festgestellt, die aber nicht stark mit der Kritik an Israel verbunden ist, fand der Bericht; es ist eher so, dass „an diesen Schulen offenbar eher traditionelle antisemitische Stereotypen als Kritik an der Politik Israels die wahrgenommenen Feindseligkeiten gegenüber den Juden antreiben.“

Eines der stärksten Anzeichen für eine wahrgenommene feindlichen Umwelt gegenüber Juden und Israel an Universitäten ist laut der Brandeis-Studie, „die Anwesenheit einer aktiven *Studenten für Gerechtigkeit in Palästina* (SJP) Gruppe.“ Ein Jugendlicher an der Rutgers Universität, der für die Studie befragt wurde, erzählte von einem Vorfall während einer Israel Apartheid Woche an US-Universitäten, bei dem auch die SJP beteiligt war. Mitglieder des SJP „standen vor dem Speisesaal, sie trugen weiße Hemden mit roten Blutspritzern quer darüber. Sie hatten Schilder, die sagten: ‚Das ist es, was die Juden mit uns gemacht haben.‘ Ich fühlte mich extrem belästigt; obwohl es nicht persönlich an mich gerichtet war. Als ich dort stand sah ich den völligen Hass, den sie für alle Juden hatten, die vorbeikamen. Es gab sogar einige Leute, einen Teil der SJP, die Gotteslästerungen schrien und den Juden, die in der Nähe standen, den erhobenen Mittelfinger zeigten.“ Ein weiterer Jugendlicher an der Northeastern Universität sagte, das Leben an der Universität wurde „unsicher“, als „eine Gruppe an der Universität Zwangs-Räumungs-Hinweise an den Zimmer-Türen im Wohnheim der jüdischen Studenten befestigte.“ Dieser Vorfall und andere ähnliche waren laut der Presse die Tat von SJP-Mitgliedern. Etwa ein Drittel der Befragten berichteten von „einer oft Israel bezogenen Form der antisemitischen Belästigung.“

An der Universität von Illinois und an der University von Texas sagten 22% der Befragten, sie seien das Ziel einer persönlichen antisemitischen Attacke oder Belästigung gewesen. Fast 30% der Befragten an der kalifornischen Universität sagten, dass sie persönlich das Ziel eines antisemitischen Angriffs waren, und 40% sagten, dass sie einen Angriff über die Sozialen Medien erlebt haben. Die Studie dokumentierte auch die persönlichen Gefühle der Studenten darüber, sich für Israel oder für den Israel-Palästinenser-Konflikt an der Universität auszusprechen und die Auswirkung ihrer Erfahrungen bezüglich ihrer Verbindung zu Israel (*The Times of Israel*, 23. Oktober).

## DER KAMPF GEHT WEITER

Der Kampf gegen den nationalen und internationalen Antisemitismus wird heute von Gruppen wie dem *Simon Wiesenthal Zentrum* und der *Anti-Diffamierungs-Liga* getragen. Durch Programme der Koalitionsbildung, des politischen und sozialen Handelns, Bildung, Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerung versuchen diese Gruppen, aggressiv den Rassismus im Allgemeinen und Antisemitismus im Besonderen zu konfrontieren. Der Fokus auf die Geschichte des Antisemitismus, einschließlich der Schaffung von Museen, die an den Holocaust erinnern, sind in die oft wiederholten Maxime von George Santayana gebunden: „Die, die die Vergangenheit ignorieren, sind dazu verurteilt, sie zu wiederholen“ (Zitat aus der Simon Wiesenthal Center-Website).

Das dürfen wir nie vergessen ...

**„Lass nicht über mich jauchzen, die mir ohne Grund feind sind ... die ohne Ursache mich hassen. Denn nicht zum Frieden reden; und gegen die Stillen im Land ersinnen sie Worte des Betrugs.“**  
(Psalm 35,19-20)

Im Messias, Lonnie C. Mings

### Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86  
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de  
Internet: www.cfri.de

### Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00  
Kontonummer: 73 22 30

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30  
Swift-BIC: GENODEF1DCA